

Mädchen*projekte in Deutschland 2014

„Frauen in Bewegung!“ vom Verein zur Förderung und Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund und ihren Familien (Saarbrücken)

Junge Frauen mit Migrationshintergrund haben gemeinsam Angebote für Gesundheit und Bewegung für andere Frauen mit Migrationshintergrund entwickelt – unter anderem das Frauenschwimmen im öffentlichen Hallenbad, das bisher achtmal im Jahr stattfindet und bei dem über 100 Frauen, Mädchen und Kinder schwimmen können, die sonst keinen Zugang dazu haben. Das Frauenschwimmen wurde durch rassistische und sexistische Angriffe bedroht, aber viele gesellschaftliche Gruppen haben sich solidarisiert. Dann sollten die Schwimmbäder geschlossen werden, das konnte durch entschlossene Proteste - auch der Frauengruppe - verhindert werden. Nun gibt es die Möglichkeit, viel öfter, nämlich mehrmals im Monat, Frauenschwimmen anzubieten – dafür müssen aber weitere (weibliche) Aufsichtspersonen mit DLRG-Schein (Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft) gestellt werden. 15 bis 20 Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund zwischen 16 und 30 Jahren möchten sich ausbilden lassen. Sie übernehmen Verantwortung und werden role models. Frauen lernen schwimmen und werden selbstbewusster.

www.dajc.de

„Selbstbewusst und schön“ von BellZett e.V. (Bielefeld)

Mädchen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen machen mehrwöchige Selbstbehauptungstrainings. Während der Kurse bekommen sie eine Kamera und fotografieren sich selbst und einander in Momenten, in denen sie sich schön und stark fühlen. Jede der etwa 30 Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren bekommt am Ende ein Fotobuch. Die Mädchen lernen, ihre Grenzen zu setzen. Sie erleben ihre eigene Stärke, Kompetenz und Schönheit - die sie auch zeigen. Gemeinsam suchen sie die besten Fotos aus, die dann öffentlich in einer Ausstellung gezeigt werden. Radio und Presse sollen berichten.

www.bellzett.de

„Platz nehmen“ von Lawine e.V. (Hanau)

Eine kleine Gruppe junger Frauen mit sog. „geistiger Behinderung“ im Alter von 16 bis 20 Jahren trifft sich alle 14 Tage für 2 Stunden. Sie üben, ihre eigenen Grenzen ernst zu nehmen und ihren Platz zu finden und zu behaupten. Sie befassen sich damit, wo sie dazugehören und wo sie sich ausgegrenzt fühlen. Ihre Sicht auf sexuelle Gewalt wird öffentlich wahrgenommen: Nach einem Jahr gibt es eine Pressekonferenz und eine Abschlussveranstaltung in einer Behinderteneinrichtung zum Thema „sexuelle Gewalt“.

www.lawine-ev.de

„Young and Queer Empowerment“ von der Lesbenberatung Berlin e.V.

Die etwa 12 Teilnehmer_innen der bestehenden Jugendgruppe Young & Queer sind mehrfach diskriminiert: als homo/bi/trans/intersexuell, und als Menschen mit Migrationshintergrund/of Color. Etwa alle 6 Wochen wird ein Workshop stattfinden, in

dem es um verschiedene Themen geht, die die Teilnehmer_innen selbst ausgesucht haben („safer sex for beginners“, Rap-Workshop, Theaterworkshop zu Zivilcourage, Handlungsmöglichkeiten gegen Diskriminierung, Sensibilisierung für Rassismus..). Ein Workshop an einem Samstag ist ausschließlich für Young & Queers of Color. Die Teilnehmer_innen werden aufmerksam auf ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Perspektiven und erfahren Unterstützung bei der Entwicklung ihrer vielschichtigen Identitäten.

www.lesbenberatung-berlin.de

„Mädchen sein ohne Gewalt“ von der Mädchenberatungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V. (Bergisch-Gladbach)

Mädchen aus dem Kurs Erziehungswissenschaft der Jahrgangsstufe 9 der Integrierten Gesamtschule machen für andere Mädchen ein Präventionsangebot zum Thema „Mädchen sein ohne Gewalt“. Nur das Thema ist vorgegeben, sonst entscheiden die etwa 20 Mädchen von 14 bis 15 Jahren völlig frei, was sie machen wollen (Seminar, Theaterstück...). Dabei werden sie von einer Frau der Mädchenberatungsstelle unterstützt. Sie machen selbst Werbung für ihr Angebot an ihrer Schule und führen es durch, möglichst auch an anderen Schulen. Auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit machen sie selbst. Alle Mädchen (Leiterinnen und Teilnehmerinnen) lernen ihre Rechte kennen, können sich schützen und selbstbewusster für sich und andere eintreten.

www.maedchenberatung-bgl.de

„Junge Flüchtlingsfrauen landen am Rhein“ von Women in Exile e.V. (Potsdam)

Flüchtlingsfrauen werden laut! Junge Flüchtlingsfrauen aus ganz Deutschland treffen sich zu einer gemeinsamen Aktionstour im Sommer 2014, mit der sie auf ihre Situation aufmerksam machen. Die jungen Frauen lernen ihre Rechte kennen, erleben Solidarität und dass es sich lohnt, sich einzusetzen. Die Band „Strom & Wasser“ veranstaltet eine Unterstützungsaktion für Flüchtlingsfrauen zur selben Zeit – eine Tour auf Flößen und Benefizkonzerte, an denen Musiker_innen mit Fluchtgeschichte beteiligt sind.

www.women-in-exile.net